

ist dies die erste Menschenrechtskonvention, die den Zusammenhang zwischen der Verwirklichung der Menschenrechte, der Schaffung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung auf der Grundlage von Gleichheit und Gerechtigkeit und der Sicherung des Friedens ausdrücklich in ihrem Text herstellt und durchgängig auf der Einheit und Unteilbarkeit von wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen und Bürgerrechten aufbaut.

Hindernisse für die Verwirklichung der Menschenrechte

Im Lichte dieser Entwicklung wird deutlich, welchen Stellenwert es hat, wenn die UN-Menschenrechtskommission in ihrer Resolution 1985/42 feststellt, daß der Förderung und Verwirklichung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte und der Überwindung ihnen entgegenstehender Hindernisse ungenügende Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Das Gewicht dieser Aussage unterstrich die Vollversammlung in ihrer Resolution 40/114. Offensichtlich wird ein erneuter Anlauf genommen, die entscheidenden Fragen der Verwirklichung der Menschenrechte in den Mittelpunkt der Arbeit der Vereinten Nationen auf diesem Gebiet zu stellen.

Das ist insbesondere auch deshalb so wichtig, weil neben den Menschenrechtsverletzungen, die durch Aggression, Apartheid und Rassismus verursacht werden, heute die durch den Neokolonialismus bedingten Menschenrechtsverletzungen diejenigen sind, die

- die meisten Menschen betreffen,
- das Leben der Menschen am schwersten beeinträchtigen,
- der Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichberechtigung aller Menschen am meisten im Wege stehen und
- die Ursache vieler internationaler Konflikte sind.

Diese massenhaften Menschenrechtsverletzungen werden von der imperialistischen Propaganda nahezu völlig verdrängt, und soweit ihre Auswirkungen überhaupt zur Kenntnis genommen werden, beschränkt man sich auf eine Samariterfunktion zur Beruhigung des Gewissens satter Bürger.

Wenn man diesem Problem ernsthaft zu Leibe rücken will, dann wird man nicht umhinkönnen, eine Reihe von Widersprüchen aufzuzeigen, die gegenwärtig die Verwirklichung der Menschenrechte behindern.

Da ist der Widerspruch zwischen den universellen Menschenrechtsforderungen der Vereinten Nationen und der internationalen kapitalistischen Wirtschaftsordnung, die nicht auf die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen, sondern auf den Schutz und die Vermehrung des Bankkapitals orientiert.

Da ist der Widerspruch zwischen dem Elend von Hunderten Millionen Menschen und den ständig steigenden Rüstungsausgaben.

Da ist der Widerspruch zwischen dem Gleichberechtigungsgrundsatz und der gewaltsamen Aufrechterhaltung, Unterstützung und Duldung des verbrecherischen Apartheidregimes.

Da ist der Widerspruch zwischen den Millionengewinnen der Monopole einerseits und der Massenarbeitslosigkeit, dem Hunger und der Armut auf der Welt andererseits.

Da ist der Widerspruch zwischen dem Recht auf Meinungsfreiheit und der Herrschaft einiger Monopole über international bedeutsame Massenmedien und den Informationsfluß.

Da ist der Widerspruch zwischen dem Gerede über politische Freiheiten einerseits und der gewaltsamen Aufrechterhaltung der Ausbeutung durch ausländisches Kapital, der hemmungslosen Organisation von politischem Mord und Terror durch die CIA und von ihr bezahlte Söldner in fremden Ländern andererseits.

Es wird auch notwendig sein, ernsthafter als bisher den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rechten und Freiheiten zu untersuchen, darzustellen und bekanntzumachen. Wenn man wirklich etwas über das Recht auf Leben aussagen will, dann muß man z. B. detaillierte Untersuchungen über die Sterblichkeit anstellen, über die Gründe und die Häufigkeit bestimmter Ursachen, die zum vorzeitigen Tod von Menschen verschiedener sozialer Schichten führen.

Man kann nicht über menschenwürdige Behandlung reden, ohne die planmäßig organisierte Arbeitslosigkeit in den Ländern der sog. freien Marktwirtschaft anzuklagen und die Reduzierung von Sozialleistungen zu verurteilen, die armen Ländern zugunsten von Zinszahlungen an reiche Länder auf gezwungen wird.

Wenn von Meinungs- und Pressefreiheit die Rede ist oder von der gleichberechtigten Teilnahme am öffentlichen Leben, dann wird niemand von der Wirklichkeit ein richtiges Bild erhalten, solange man nicht weiß, wer die Meinung macht, wer die Presse bezahlt, wer den „Wahlkampf“ finanziert, wer sich die Lobby im Parlament leisten kann usw.

Die Gegenüberstellung von Freiheit und sozialen Rechten war und ist die Demagogie der Reichen, die die Mittel haben, sich ihre Freiheit zu kaufen und zu sichern. Der Grad der Freiheit wird durch die Möglichkeit zur Beherrschung der Lebensbedingungen bestimmt. Das ist nicht neu. Mit dem ständigen Wachstum der wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten gewinnt aber dieser Prozeß eine immer größere Bedeutung für den einzelnen, für ganze Völker. Die Einheit von politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten kann dazu beitragen, den Mißbrauch ökonomischer Macht zu mindern, kann mithelfen zu verhindern, daß die Freiheit einiger die Unfreiheit aller anderen bedingt.

Diejenigen, die unbeschränkte Auswanderungsfreiheit proklamieren, um einen ökonomischen Hebel zur Zerstörung des sozialen Gefüges anderer Staaten zu haben, bleiben unglaubwürdig, solange sie keine unbeschränkte Einwanderungsfreiheit schaffen und sich nicht genieren, „ökonomische Asylanten“ zu diskriminieren und abzuweisen.

Aufgaben der UNO zur Förderung

der Verwirklichung sozialökonomischer Rechte

Wenn die UN-Vollversammlung Fragen der Unteilbarkeit und der wechselseitigen Abhängigkeit von wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, Bürgerrechten und politischen Rechten diskutiert, wird es nützlich sein, darauf zu orientieren, daß bestimmte konkrete Arbeiten in Angriff genommen werden. Sie sollten darauf gerichtet sein und dazu beitragen, den Zusammenhang von politischen und wirtschaftlichen Rechten deutlich zu machen. Es ist notwendig zu zeigen, wie abhängig die Verwirklichung politischer Rechte vom Genuß wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte ist, daß es nicht genügt, von der Einheit dieser Rechte nur zu reden oder sie formal zu proklamieren. Das Menschenrechtszentrum des UN-Sekretariats sollte beauftragt werden, eine Reihe von wichtigen Unterlagen bereitzustellen. Man könnte sich z. B. folgende Themen vorstellen:

- Unterschiedliche Lebenserwartung bei unterschiedlichen Einkommensverhältnissen,
- Einfluß der Einkommensverhältnisse auf die Teilnahme am politischen Leben,
- Ausgaben der Länder für den internationalen Schuldendienst im Vergleich zu den Ausgaben für Volksbildung und Gesundheitswesen,
- schädliche Auswirkungen der Anleihebedingungen des Internationalen Währungsfonds auf die Gewährleistung der Menschenrechte,
- die Beteiligung der Frauen am öffentlichen Leben, gestaffelt nach Berufskategorien und Einkommensverhältnissen der Familie,
- Ausgaben für Rüstung und Zahl der Arbeitslosen,
- das Verhältnis von Ausgaben für Rüstung und Entwicklungshilfe.

Es lassen sich zweifellos zahlreiche andere relevante Themen denken, und es ist zu erwarten, daß die Diskussion in der UN-Vollversammlung dazu viele Anregungen geben wird. Wichtig ist jedoch, endlich konkrete Arbeiten in Angriff zu nehmen, die von den Völkern in ihrem Bemühen genutzt werden können, die Einheit von wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen und Bürgerrechten zu verwirklichen.

(Aus: *Schriften und Informationen des DDR-Komitees für Menschenrechte 1986, Heft 1, S. 16 ff.*)